



Kolping

Diözesanverband
Münster

**Nachhaltig
aktiv**

**Ökofaire Beschaffung in
der Kolpingsfamilie**



Alle reden von Nachhaltigkeit. Wird Zeit, auch danach zu handeln.

Nachhaltigkeit geht Jede/n an: Wir alle konsumieren gerne und viel. Jeden Tag. Dabei ist es von großer Bedeutung, WIE wir konsumieren, denn unser Handeln hat Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Als Verbraucher/innen haben wir Einfluss und können mit unseren täglichen Konsum- und Lebensgewohnheiten das Warenangebot und dadurch den Markt nachhaltig beeinflussen.

Adolph Kolping und seine Vorstellungen und Ideale sind vielen Menschen ein Vorbild in ihrem Bemühen um Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung. Auch der Diözesanverband Münster engagiert sich in den drei Kernbereichen, die die Nachhaltigkeit prägen – wir sind aktiv in ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereichen. In unseren Bemühungen in Sozialprojekten zur Verbesserung der Lebensbedingungen anderer Menschen, sei es in Deutschland, in Uganda und Rumänien oder sonst auf der Welt, müssen wir uns immer wieder im Großen wie im Kleinen den gleichen Herausforderungen und Ansprüchen stellen.

Auch ihr in den Kolpingsfamilien seid zur Nachhaltigkeit aufgerufen. Denn als Mitglieder einer Kolpingsfamilie habt ihr Einfluss und könnt die Gemeinschaft unseres Verbandes nutzen, um durch Mitmischen und Einmischen auch die Politik ins Boot zu holen. Damit ein ökofairer Konsum nichts Exotisches mehr ist, sondern als gesetzter Standard in unserem persönlichen und gesellschaftlichen Leben seinen Platz hat.

Nachhaltig einkaufen bedeutet, Verantwortung zu überneh-

men. Es bedeutet zum Einen kritisch darauf zu achten, dass ökologisch und sozial unbedenkliche Produkte (z.B. regional, aus Fairem Handel und/oder Bio) im Einkaufskorb landen. Zum Anderen, aber auch mit langen Atmen und Geduld, sich immer wieder in einen Diskurs zu begeben. Nachhaltig leben meint genau das Gegenteil von dem, was eine Wegwerfgesellschaft ausmacht. Schnell zu konsumieren und dabei die Umwelt zu verschmutzen ist beim Thema Nachhaltigkeit nicht gefragt, sondern bewusst einzukaufen und dabei auch auf Qualität und Langlebigkeit zu schauen.

Fangt einfach an!

Mit kleinen Dingen. Setzt zunächst die Dinge um, die am besten in euren Alltag passen. Dabei könnt ihr auch andere beeinflussen, bestenfalls sogar zur Nachahmung anregen.

Jeder kann etwas bewegen und sollte dies auch tun. Euer Interesse ist geweckt und ihr wollt nun loslegen? In dieser Arbeitshilfe findet ihr viele Tipps und Infos zum ökofairen Einkaufen und wie Nachhaltigkeit auch ein Thema in eurer Kolpingsfamilie werden kann.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Blättern, Stöbern und Ausprobieren!

LinkTIPP

www.kolping-ms.de/de/gremien-und-organe/dioezesanfachausschuesse/2-internationalitaet-und-eine-welt.php

[Kontakt zum Diözesanfachausschuss]

www.kolping-ms.de/de/spenden-und-helfen/internationale-partnerschaft.php

[Informationen zur Partnerschaftsarbeit im Diözesanverband]

<https://www.kolping-ms.de/de/service-und-themen/nachhaltigkeit.php>

[Informationen, Tipps und Ideen zum Themenbereich Nachhaltigkeit]



DAS kann ich tun!



pixabay.com

Klimaschutz

Trotz einer erwarteten Reduzierung der Treibhausgase auf 32% für das Jahr 2020 hat Deutschland seine Klimaziele eindeutig verfehlt.

Anpacken - bevor es zu spät ist!

CO2 und Energie

Treibhausgase

Der von Menschen gemachte Klimawandel gilt mittlerweile als belegt.

Seit dem Zeitalter der Industrialisierung pusten wir Treibhausgase in die Luft. Diese entstehen überwiegend durch das Verbrennen fossiler Energieträger wie Kohle oder Erdöl. Aber auch industrielle Prozesse, Tierhaltung in der Landwirtschaft oder unser Verkehrsaufkommen tragen zum Entstehen der Treibhausgase bei. „Wenn der Gehalt von Treibhausgasen in der Atmosphäre ansteigt, führt dies zur Erwärmung der Erdatmosphäre und somit zum Klimawandel. Die globale Erwärmung hat vielfältige negative Auswirkungen, wie zum Beispiel den Anstieg des Meeresspiegels und die Zunahme der Risiken von Überschwemmungen, Dürreperioden oder anderen extremen Wetterereignissen.“

(www.umweltbundesamt.de)

Der Klimavertrag von Paris

2015 einigte sich die internationale Staatengemeinschaft darauf, die globale Erderwärmung bei 1,5 Grad zu halten. Maximal soll der Anstieg 2 Grad betragen. Dieses Ziel kann nur gelingen, wenn sich alle Menschen der Verantwortung stellen und der weltweite Ausstoß von Treibhausgasen schnell und nachdrücklich reduziert wird.

Gut zu wissen!

- Laut Umweltbundesamt wurden in Deutschland 2017 rund 905 Millionen Tonnen Treibhausgase in die Atmosphäre geblasen. Etwa 50 % dieser Emissionen verursacht die Energiewirtschaft. Danach folgen der Verkehr mit 20 % und die Industrie mit 15 %. Die privaten Haushalte machen 10 % aus, der Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungssektor 5 %.
- 2016 produzierte die deutsche Energiewirtschaft 330 Millionen Tonnen Treibhausgase. Davon wurden zwei Drittel durch Kohle verursacht.
- Der Anteil Deutschlands an den weltweiten CO₂-Emissionen beträgt zwei Prozent.
- Im Schnitt produzieren wir pro Jahr und Kopf ca. 11,6 Tonnen Treibhausgase.
- Will man es schaffen, den globalen Temperatur-Anstieg auf weniger als zwei Grad zu beschränken, dann dürfen pro Person und Jahr nicht mehr als 2,5 Tonnen CO₂ anfallen. Allein für Deutschland würde das eine Reduzierung der Treibhausgase um 80 % bedeuten.

Quellen: Umweltbundesamt; Institute für Agriculture and Trade Policy; Product Carbon Footprinting

CO...was?

Abkürzung für Kohlendioxid. Ein natürlich vorkommendes Gas, auch ein Nebenprodukt aus der Verbrennung fossiler Treibstoffe aus fossilen Kohlenstofflagerstätten, wie Öl, Gas und Kohle, sowie der Verbrennung von Biomasse und von Landnutzungsänderungen und anderen industriellen Prozessen. Es ist das wichtigste anthropogene Treibhausgas, das die Strahlungsbilanz der Erde beeinflusst. Es ist das „Bezugsgas“, gegenüber welchem die anderen Treibhausgase gemessen werden, und hat deshalb ein Globales Erwärmungspotential (GWP).

Quelle: IPCC (2007): Klimaänderung 2007. Synthesebericht
www.umweltbundesamt.de

Klimaschutz – mit Kohle nicht zu erreichen

Der Klimawandel ist die größte Umweltbedrohung und die größte humanitäre und ökonomische Herausforderung, der sich die Welt jemals stellen musste. Millionen Menschen spüren bereits die Auswirkungen, jedes Jahr sterben schätzungsweise 150.000 Menschen an deren Folgen. Um die schlimmsten Folgen zu vermeiden, muss die globale Erwärmung unterhalb von 1,5 Grad Celsius (gegenüber dem vorindustriellen Niveau) bleiben. Dieses Ziel ist laut dem Sonderbericht des UN-Klimarates (IPCC) von 2018 nur zu erreichen, wenn der weltweite Ausstoß an Treibhausgasen bis 2030 halbiert und bis 2050 auf Null gesenkt wird. Auf dem inzwischen fast legendären Klimagipfel im Dezember 2015 in Paris einigten sich die Staaten der Welt auf einen völkerrechtlich verbindlichen Klimavertrag mit dem Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Fossile Energieträger

Alle fossilen Brennstoffe wie Öl, Gas oder Kohle enthalten Kohlenstoff, der sich beim Verbrennen mit Sauerstoff verbindet und sich als Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) in der Atmosphäre anreichert. Kohle ist die schmutzigste Energiequelle von allen. Im Jahr 2016 gelangten weltweit insgesamt 35 Milliarden Tonnen CO₂ in die Atmosphäre, davon gingen rund 45 Prozent auf das Konto der Kohle.

Deutsche Kraftwerke stoßen jährlich 300 Millionen Tonnen CO₂ in die Atmosphäre. Davon stammt die Hälfte aus Braunkohlekraftwerken.

(greenpeace.de)

Warum ist Kohl so klimaschädlich?

Kohle enthält sehr viel Kohlenstoff, der bei der Verbrennung als CO₂ freigesetzt wird und den Klimawandel anheizt. So stoßen Braunkohlekraftwerke zwischen 900 und 1200g CO₂/kwh aus – rund dreimal so viel wie ein modernes Gaskraftwerk. Kohlekraftwerke haben zudem einen sehr schlechten Wirkungsgrad (zwischen 30 und 46 Prozent).

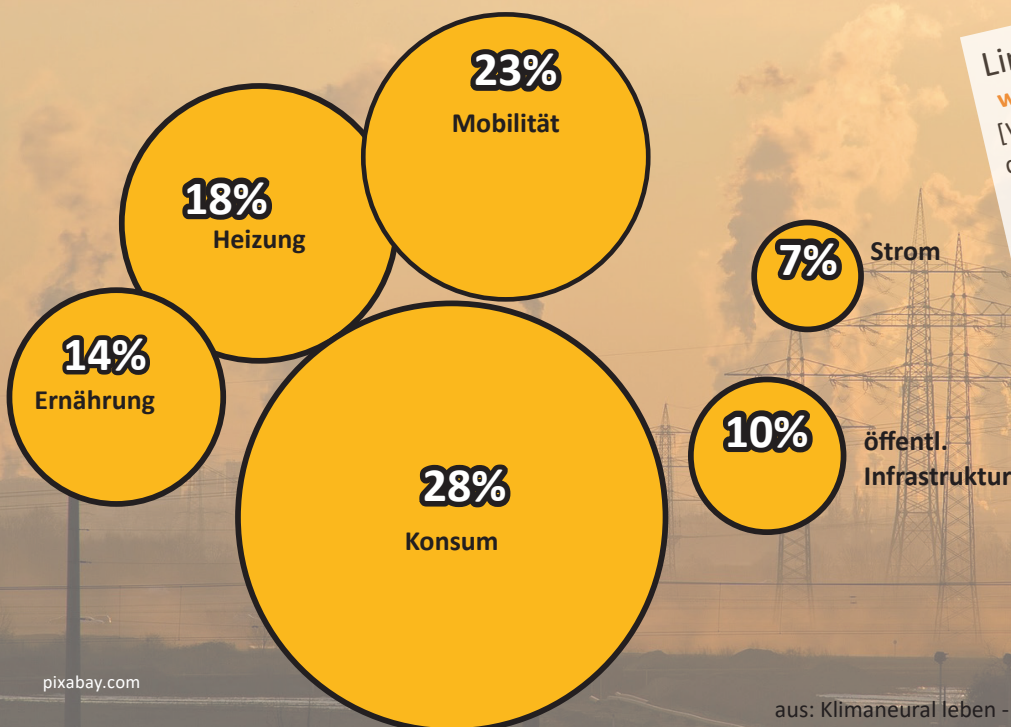
(Quelle: <https://www.greenpeace.de/themen/energie/wende/fossile-energien>)

Wieviel Erdöl wird jährlich gefördert?

Jahr 2016 wurden knapp 4,4 Milliarden Tonnen Öl gefördert. Der Anteil der Ölproduktion aus Ölfeldern im Meer liegt bei über 30 Prozent. Die Folgen sind erheblich. Jedes Jahr fließen rund 10.000 Tonnen Rohöl in den Nordostatlantik – nur durch den täglichen Betrieb der Ölplattformen.

(Quelle: <https://www.greenpeace.de/themen/energie/wende/fossile-energien>)

Durchschnittlicher CO₂-Ausstoß in Deutschland nach Alltagsbereichen



LinkTIPP

www.fussabdruck.de
[Welchen Fußabdruck hinterlässt du oder deine Gruppe auf der Erde im Hinblick auf deinen/euren Konsum und den Ressourcen unseres Planeten?]
www.uba.co2-rechner.de/de_DE/
[CO₂ Rechner des Umweltbundesamtes]

LinkTIPP

www.ecotopten.de
[Ratgeber Stromsparen und Energie effizient nutzen]
www.handabdruck.org
[Hintergrundinfos positive Nachhaltigkeitseffekte]
www.Klima-kollekte.de [Emissionen kompensieren]

Spare Energie

Mindestens 10% Einsparungen sind allein bei jedem einzelnen von uns zu Hause möglich!

WETTEN?

pixabay.com

Mach mit

Der Energieverbrauch steigt weltweit. Und da ein Großteil unseres Energiekonsums durch die Verbrennung fossiler Energieträger gedeckt wird, ist unser Energiehunger schädlich für die Umwelt und das Klima. Die Gewinnung fossiler Brennstoffe bedeutet immer auch einen verheerenden Eingriff in die Umwelt. Denkt man alleine an den Braunkohleabbau. Dazu trägt die Energiegewinnung durch diese Stoffe, nämlich durch Verbrennung, zum Klimawandel bei. Etwa zehn Tonnen CO₂ produzieren wir pro Kopf und Jahr allein in Deutschland. Energiesparen und effizient nutzen ist nicht nur gut für den eigenen Geldbeutel, sondern auch gut für's Klima.

Das könnt ihr tun!

Peter Lusitg sagte es immer schon: „Abschalten“

Elektronische Geräte im Stand-by zu halten verschwendet nicht nur Energie, sondern geht auch ins Geld. Deshalb einfach mal abschalten. Steckerleisten, die über einen An- und Ausschalter verfü-

gen, können hier sehr dienlich sein.

A+++

Die Einteilung in Effizienzklassen A-G lässt uns relativ leicht den Energieverbrauch eines Elektrogerätes erkennen. Um Energie zu sparen, kaufe bei Neuanschaffungen nur Geräte, die mit einem A+ - A+++ ausgezeichnet sind.

Willkommen LED

Bis zu 300 Kilowattstunden Strom und 85 Euro jährlich kann ein Einfamilienhaushalt einsparen, wenn er konsequent auf energieeffiziente LED-Lampen umstellt.

Quelle: <https://www.ecotopten.de/praxistest-alles-leuchtet-zeigt-umstellung-auf-effiziente-beleuchtung-spart-strom-und-geld>

Ökostrom

Wer etwas für die Umwelt tun möchte, kann umweltverträglich erzeugte Energie beziehen. Wichtig ist, darauf zu achten, dass der Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt wird und dass der Anbieter in den Ausbau erneuerbarer Energien investiert. Nicht jedes Angebot, für das unter dem Stichwort „Ökostrom“ geworben wird, erfüllt dieses Kriterium. Eine Übersicht und weitere Infos finden sich unter

www.ecotopten.de

Oben ohne

Rund ein Drittel Energie lässt sich einsparen, wenn man seinem Topf beim Kochen einen Deckel gönnt. Zahlen gefällig? 46 Euro und 100 Kg CO₂ im Jahr können so eingespart werden.

Quelle: www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/energie-spartipps/strom-sparen/2012

Stromverbrauch im Haushalt



Quelle: <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/energie-sparen-versuchs-mal-mit-genuegsamkeit/>

Heizen mit Köpfchen

Nur ein Grad mit der Raumtemperatur runter spart Energie und Heizkosten. Nutzt das Stoßlüften für ein gutes Raumklima.

Pass die Lichtnutzung der Raumnutzung an

Räume, die nicht genutzt werden, benötigen keine Beleuchtung. Versichere dich, dass das Licht aus ist, wenn du einen Raum verlässt. Nutze das Tageslicht, so lang und gut es geht. So kannst du Energie für unnötige

Beleuchtung sparen. Bei weißen Wänden lässt sich das Tageslicht übrigens am besten ausnutzen.

Ladegeräte vom Netz

Für alle Geräte, die du am Stromnetz aufladen musst gilt: Zieh das Ladegerät nach Gebrauch aus der Steckdose.

Aus der Enzyklika „Laudato si“

„Das Klima ist ein gemeinschaftliches Gut von allen und für alle. Es ist auf globaler Ebene ein kompliziertes System, das mit vielen wesentlichen Bedingungen für das menschliche Leben verbunden ist. Es besteht eine sehr starke wissenschaftliche Übereinstimmung darüber, dass wir uns in einer besorgniserregenden Erwärmung des Klimasystems befinden. In den letzten Jahrzehnten war diese Erwärmung von dem ständigen Anstieg des Meeresspiegels begleitet, und außerdem dürfte es schwierig sein, sie nicht

mit der Zunahme extremer meteorologischer Ereignisse in Verbindung zu bringen, abgesehen davon, dass man nicht jedem besonderen Phänomen eine wissenschaftlich bestimmbare Ursache zuschreiben kann. Die Menschheit ist aufgerufen, sich der Notwendigkeit bewusst zu werden, Änderungen im Leben, in der Produktion und im Konsum vorzunehmen, um diese Erwärmung oder zumindest die menschlichen Ursachen, die sie hervorrufen und verschärfen, zu bekämpfen.“ (LS 23)

Quelle: www.itpol.de/franziskus-zum-klima/

LinkTIPP

www.wwf.de/aktiv-werden/ [Tipps für den Alltag und Einkaufsratgeber]

www.klimatarier.com/de/CO2_Rechner

CO₂-Bilanz deiner Lebensmittel auf dem Teller]

<http://resterechner.de>

[zeigt, wieviel Energie und Geld wir wegwerfen, wenn unsere Lebensmittel in der Tonne landen]

www.bzfe.de/inhalt/saisonzeiten-bei-obst-und-gemuese-3130.html

[Bundeszentrum für Ernährung]

Seid dabei

Bei der Reduzierung von Lebensmittelabfällen kann jede und jeder mithelfen.

Das klappt!

Essen und Trinken

Bei der Ernährung und beim Einkauf von Lebensmitteln gibt es vielfältige Möglichkeiten nachhaltigen Handelns. Wie nachhaltig ein Produkt ist, kann man nicht direkt riechen, schmecken oder spüren. Unabhängige Kontrollen, Siegel, Transparenz und Erzeugungsweisen wie der Bio-Landbau oder die nachhaltige Fischerei hilft dir jedoch dabei, deine Kaufentscheidung zu treffen.

Nachhaltig einkaufen heißt also, Produkte zu kaufen, deren Herstellung und Nutzung energiesparend und umweltfreundlich ist. Die Menschen, die die Waren herstellen, werden angemessen bezahlt und arbeiten unter fairen Bedingungen. Zu guter Letzt: Die eingekauften Produkte sind keine Eintagsfliege, sondern lassen sich möglichst lang nutzen und danach recyceln.

Ökolandbau / Anbau von Bioprodukten

Eine besonders nachhaltige Form der Landwirtschaft ist der Ökolandbau. Der Kohlendioxid-Ausstoß ließe sich um 22 % verringern, wenn ausschließlich Lebensmittel, die in unseren Breiten wachsen, eingeführt würden.

Folgende Aspekte kennzeichnen den biologischen Landbau:

- Keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutz- und Düngemittel
- Organische Düngung und vielseitige Fruchtfolge
- Flächengebundene Tierhaltung sorgt für ausgewogene Nährstoffkreisläufe.
- Tiere werden artgerecht mit viel Bewegungsfreiheit gehalten. Die Fütterung ist biologisch ausgerichtet.
- Die Verwendung von Gentechnik ist verboten.
- Die Weiterverarbeitung der Lebensmittel erfolgt nach strengen Vorgaben.
- Es werden weniger Zusatz- und Verarbeitungshilfsstoffe bei der Weiterverarbeitung von Öko-Produkten eingesetzt.

Gut zu wissen!

Bezeichnungen wie „aus kontrolliertem Anbau“, „rückstandskontrolliert“ oder „ungespritzt“ weisen nicht auf echte Bio-Produkte hin!

Ab in die Tonne?

Elf Millionen Tonnen Lebensmittel werden in Deutschland jedes Jahr in der Industrie, bei Großverbrauchern, im Handel und in Privathaushalten weggeworfen. Ein großer Teil davon wäre vermeidbar.

Nach einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), 2017 gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung, wirft jeder von uns pro Jahr mindestens 55 Kilogramm Lebensmittel weg. Insgesamt landen so in den Privathaushalten 4,4 Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll, das sind täglich 150 Gramm pro Person.

(Quelle: <https://www.zugut fuer dietonne.de/warum-werfen-wir-lebensmittel-weg/wie-viel-werfen-wir-weg/>)



(Quelle: <https://www.zugut fuer dietonne.de/warum-werfen-wir-lebensmittel-weg/wie-viel-werfen-wir-weg/>)

50% weniger Lebensmittelabfälle bis 2030

50% weniger Lebensmittelabfälle bis 2030. Diesem Ziel der Vereinten Nationen hat sich auch Deutschland verpflichtet. Es geht darum, dass die Lebensmittelverschwendung im Einzelhandel und auf Verbraucherebene halbiert und die Lebensmittelabfälle bei der Nachernte, in der Produktion und bei der Lieferung verringert werden.

Unter www.lebensmittelwertschaetzen.de findet ihr einen guten Überblick zur „Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung“.

AppTIPP

Grünzeit

[welches Obst & Gemüse ist wann zu beziehen und hat wann welche CO2 Belastung] kaufen]

ToxFox [versteckte Hormone in Produkten finden]

Zu gut für die Tonne

[tolle Rezepte für Restegerichte aus übriggebliebenen Lebensmitteln]

...und bei meiner Party?

Ein hilfreiches Tool, um auch bei deiner nächsten Feier Lebensmittelabfälle zu verringern ist der Partyplaner unter www.zugut fuer dietonne/praktische-helfer/partyplaner



Fairer Handel

Auch bei Produkten wie z.B. Kaffee, Tee, Orangen oder Bananen, die nicht in Deutschland angebaut werden können, könnt ihr etwas für die nachhaltige Landwirtschaft tun. Mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten unterstützt ihr gerechte Arbeits-, Handels- und Lebensbedingungen von bäuerlichen Herstellergemeinden in den Ländern des Südens. Durch gerechte Handelsbeziehungen sollen die Lebensbedingungen der Menschen verbessert und langfristig ungerechte Wirtschaftsstrukturen abgebaut werden. Festgelegte Mindestpreise decken z.B. die Produktionskosten und sichern das Existenzminimum der Produzent/innen. Besonders benachteiligte kleinbäuerliche Familien und deren Selbsthilfeeinitiativen werden durch den Fairen Handel gefördert. Die FairTrade Organisationen schließen direkt mit Bauern und ihren Vertretungen langfristige Handelsverträge ab. Diese fördern für die Arbeitnehmer/innen gerechte Arbeitsbedingungen

Fair Einkaufen

Faire Produkte findet ihr:

Weltladen

Fair gehandelte Waren findet ihr im Weltfaden, oft direkt bei euch im Ort. Lebensmittel, Textilien, Präsenze, Schmuck...die Auswahl ist groß.

Supermarktketten, Lebensmittelgeschäfte
Mittlerweile findet ihr in vielen Supermärkten faire Produkte. Achtet hier auf den Anteil der fairen Ware im Produkt.

Naturkostläden

Im Naturkosthandel findet man vor allem ökologisch erzeugte Lebensmittel, aber auch fair Gehandeltes.



Das könnt ihr tun

- **Genießt Saisongemüse und Obst**
Der Freilandanbau von Obst und Gemüse in der Saison ist klimaschonender als die Erzeugung in Treibhäusern
- **Kauft regional**
Der Kauf von Produkten aus der Region stärkt diese nicht nur wirtschaftlich, ihr helft auch lange Transportwege und Engerie einzusparen.
- **Achtet auf FAIR gehandelte Produkte**
Lebensmittel, Referentengeschenke, Dekorationen, u.v.m. findet ihr im Fairen Handel.
- **Esst bewusster und seltener Fisch**
Unsere Meere leiden an extremer Verschmutzung und Überfischung, denn leider besteht ein immer noch großer Anteil unseres Fischkonsums auf illegalen Wildfängen. Damit sich die Bestände wieder erholen, achtet auf gesiegelte Produkte.
- **Es muss nicht jeden Tag Fleisch sein**
Plant vegetarische Verpflegungstage. Ein empfohlener Richtwert liegt bei max. 3 Fleischtagen in der Woche. Weniger ist allerdings besser für's Klima und für die eigene Gesundheit.
- **Gönnt euch Biofleisch**
Wollt ihr nicht auf Fleisch verzichten, gönnt euch Bio-Fleisch und achtet auf ein regionales Angebot. Wenn Hundefutter um die drei Euro kostet, wir aber zu verpacktem Aufschnitt zu 99 Cent greifen, sollte das uns doch zu denken geben. Oder?
- **Achtet auf Bio und Öko**
Ökoprodukte tragen zur Arten- und Sortenvielfalt von Tieren und Pflanzen bei.
- **Kauft nur soviel, wie du wirklich benötigst**
Gerade Lebensmittel gehören nicht in die Tonne. Habt beim Einkauf die Mengen im Blick und überlegt schon im Vorfeld, was man mit übrig gebliebenen Lebensmitteln tun könnte.

LinkTIPP

- www.bio-siegel.de [Infos zu Bio gesiegelten Produkten]
- www.oekolandbau.de [leckere und preiswerte Bio-Gerichte zum nachkochen]
- www.gepa.de [Fair Handels-Organisation]
- www.elpuente.de [Organisation des partnerschaftlichen Handels]
- www.fairtrade-deutschland.de [Vertretung Fairtrade in Deutschland]
- www.tatico.de [Kolping-Kaffee bio und fair]
- www.siegelklarheit.de [viele Siegel auf einen Blick und was sie bedeuten]
- www.weltladen.de [geht auf Erkundungstour, was ein Weltladen ist. Zudem gibt es eine Onlinesuche, wo ihr alle Weltläden finden könnt.]
- utopia.de/siegel-guide/ [alle wichtigen Siegel und Labels erklärt]
- www.zu-wi.de/zukunftsfahig-wirtschaften/oekofaire-produkte-und-ethische-geldanlagen/siegel-co.html [Siegelübersicht von Brot für die Welt]

Fair Trinken

Es gibt mittlerweile viele faire Anbieter. Säfte mit dem FairTrade Siegel findet ihr nicht nur in vielen Geschmacksrichtungen, sondern auch in Weltläden und vielen Supermärkten.

Auch beim fairen Kaffee habt ihr die Qual der Wahl. Doch natürlich empfehlen wir Tatico Kaffee.

www.tatico.de

Bei Wasser muss es nicht das Tafel- oder Mineralwasser sein. Leitungswasser in einer schönen Karaffe dekoriert nicht nur euren Tisch, sondern bietet eine gute Alternative. Fehlt eurem Wasser das gewisse Blubbern, könnt ihr dem mit Wasseraufsprudelgeräten per Knopfdruck schnell Abhilfe schaffen. Möchtet ihr dennoch gerne Mineralwasser z.B. bei Sitzungen oder Veranstaltungen ausschenken, wäre es sinnvoll einen Anbieter aus der Region zu wählen. Ein tolles Wasser mit fairer Ausrichtung bietet Viva con Agua an. Mit jeder Flasche Wasser, die gekauft wird, unterstützt ihr Projekte, die Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen.

www.vivaconagua.org



Es war einmal ... Fisch und Fleisch

Leere Netze – Fische brauchen
eine Auszeit

pixabay.com

Die Fischbestände unserer Meere schrumpfen dramatisch. Wenn die Menschheit fortfährt, jedes Jahr noch mehr Fisch zu konsumieren, sind die Fischbestände bald ganz erschöpft.

Der ökologische Schaden ist immens. Die langfristige Nutzung der Weltmeere steht auf dem Spiel. Durch nachhaltiges Einkaufen könnt ihr auch hier aktiv vorgehen. Einige Fische solltet ihr meiden. Kauft Fische aus ökologischer Zucht. Es gibt verschiedene Gütesiegel, auf die ihr beim Einkauf von Fisch achten könnt. Ein Zeichen ist das Marine Stewardship Council (MSC) – weißer Fischumriss auf blauem Oval. Es stellt ökologische Mindeststandards auf See sicher.

Heute sind fast 29% aller Fischbestände weltweit von Überfischung bedroht. 61% der Fischbestände werden maximal befischt. Dadurch sind nicht nur die Fischbestände als solche bedroht. 40% des globalen Fischfangs besteht aus Beifang. Das heißt, dass neben unerwünschten Fischarten auch Seevögel, Meeresschildkröten, Haie, Delfine und Wale in den Netzen verenden.

Quelle: www.wwf.de

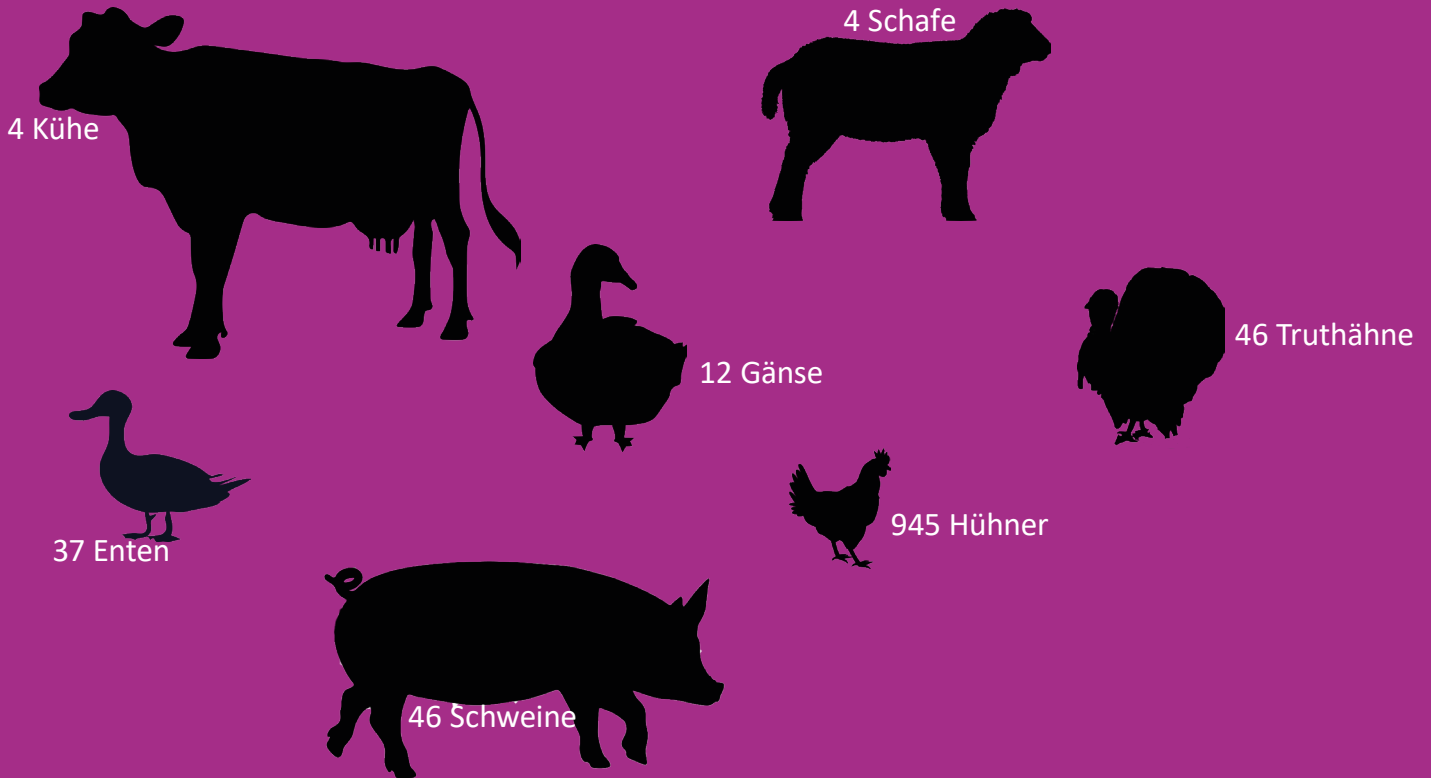
AppTIPP

WWF-Fischratgeber

[Für eine nachhaltige Einkaufsentscheidung hilft der WWF-Einkaufsratgeber „Fische & Meeresfrüchte 2019/20“, die richtige Wahl beim Fischeinkauf zu treffen.]

So viel Fleisch essen wir in unserem Leben

Quelle: KonsumWande-Wir können auch anders, Hintergrundbroschüre, vamos, 2015!



LinkTIPP

www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/fleischatlas-2018/

[Daten und Fakten über Tiere als Lebensmittel]

www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/vernuenftig-einkaufen/einkaufsratgeber-fleisch/

[Einkaufsratgeber Fleisch und Wurst]

Fleischeslust

Die Deutschen schränken ihren Fleischverzehr zwar immer mehr ein, insgesamt wird aber immer noch viel zu viel Fleisch gegessen.

Der aktuelle Fleischkonsum ist sehr viel höher, als es sich die Mehrheit der Menschen weltweit leisten kann. Möglich wurde dies erst durch die Rodung großflächiger Gebiete in Nord- und Südamerika, wo Land und Arbeitskräfte billig zu haben waren oder sind. Artenreiche Wälder mussten monotonen Weiden oder Futteräckern weichen, fruchtbare Böden verwandelten sich in Ödland. Eine Reduzierung des Fleischkonsums könnte die globale Erwärmung verlangsamen. Denn dann müssen weniger Nutztiere gehalten werden, die das Treibhausgas Methan ausstoßen. Für Fleisch aus ökologischer Landwirtschaft muss man zwar rund drei Viertel mehr ausgeben. Doch bessere Qualität fürs gleiche Geld ist machbar, wenn man den Fleischkonsum reduziert. Außerdem erspart ihr durch einen reduzierten Fleischkonsum Klima, Boden und Wasser große Belastungen.

Gesund & klimafreundlich

Für eine gesunde Ernährung werden ca. 300–600 g Fleisch/Woche empfohlen (DGE). Dies würde nicht nur unserer Gesundheit gut tun, sondern auch dem Klima.



Plastik

Verwerten statt wegwerfen

pixabay.com

Wir essen davon, kleiden uns damit, nutzen es zur Körperpflege, richten uns damit ein - kurz um, aus unserem Alltag sind Plastikprodukte kaum noch wegzudenken. Und so vielseitig, wie sich Plastikprodukte verwenden lassen, so groß sind die Probleme, die sie verursachen. Denn die meisten Plastikmaterialien sind nahezu unvergänglich und geben viele ihrer chemischen Zusatzstoffe an die Umwelt ab.

2017 fielen bundesweit mehr als 18 Millionen Tonnen Verpackungsmüll fielen an. Jedes Jahr verbrauchen wir 3 Milliarden Einwegbecher für den hippen Coffee to go. D.h. pro Stunde werden allein in Deutschland 320.000 Einwegbecher genutzt und in die Tonne geworfen.

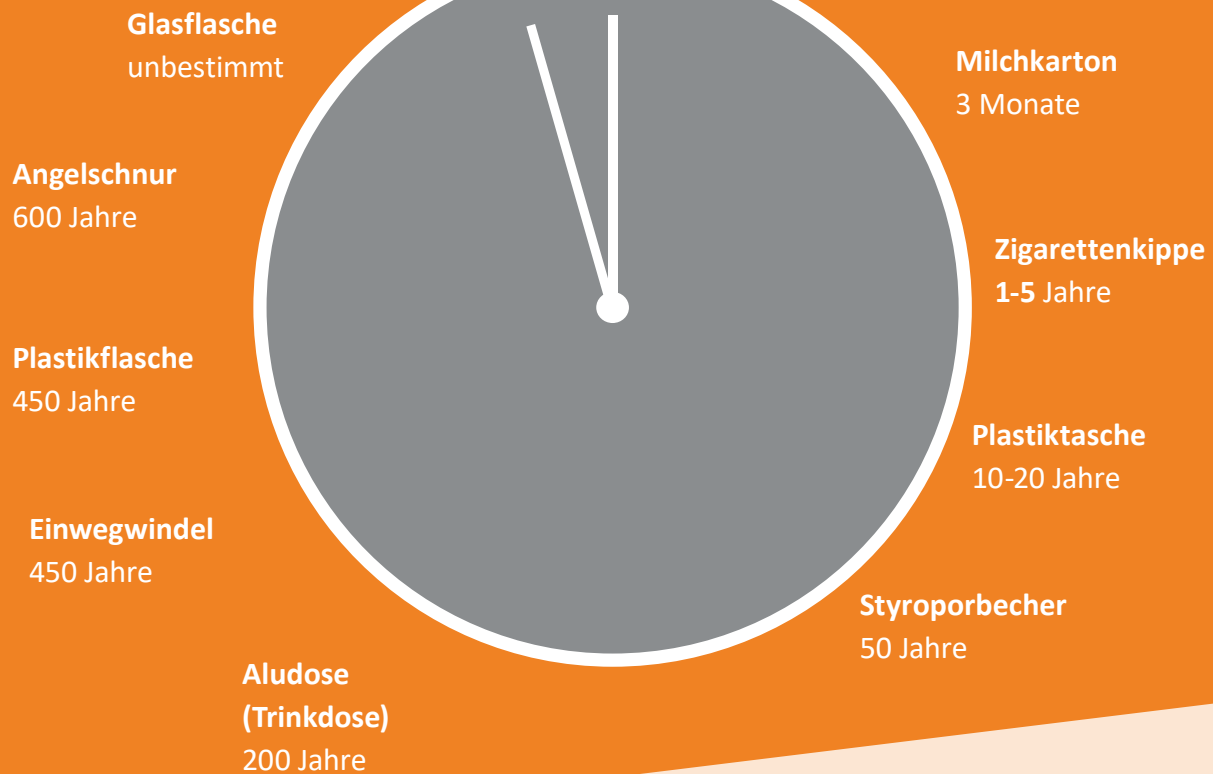
Das Problem: Plastik verrottet nicht. Ist es einmal in der Umwelt, wird es nicht abgebaut oder verrottet, sondern es zerfällt in immer kleinere Teile bis das menschliche Auge es nicht mehr sehen kann. Trotzdem bleibt es eine Gefahr für Menschen, Tiere und Umwelt. Der aktuelle Plastikatlas

2019 geht von einer Gesamtmenge an Plastik von 86 Millionen Tonnen in unseren Meeren aus. Ob eingefroren im Meereis der Arktis oder in den Korallenriffen und an den Stränden der Tropen. Die Meeresströmungen tragen den Plastikmüll um die Welt, bis es in riesigen Müllstrudeln zirkuliert oder irgendwann an die Küste gespült wird. Weltweit gibt es mindestens fünf Müllstrudel. Der größte bekannte Müllstrudel ist der „Great Pacific Garbage Patch“ im Nord-Pazifik, entdeckt 1997 hat er die Größe von Mitteleuropa. Meeresbewohner und Seevögel verenden qualvoll, weil sie aufgrund großer Plastikmengen in den Verdauungsorganen verhungern oder sich strangulieren.

(Quelle: Achtung Plastik!, BUND / www.greenpeace.de)

Wie lange dauert es, bist ...abgebaut ist?

geschätzte Abbauezeiten von häufigem Schwemmgut



LinkTIPP

<https://utopia.de/tag/plastik/>

[Wissenswertes zum Thema Plastik]

www.greenpeace.de/themen/endlager-umwelt/plastikmuell

[Wissenswertes zum Thema Plastik]

www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/plastikatlas-2019/

[Plastikatlas 2019]

www.greenpeace.de/themen/endlager-umwelt/plastikmuell/10-tipps-fuer-weniger-plastik

[Tipps für weniger Plastik]

Aktiv werden - Jetzt!

- Plastik ganz vermeiden
- den Gebrauch vermindern
- Plastik mehrfach benutzen oder zweckentfremdet nochmals verwenden
- am Ende den Plastikmüll recyceln

Es ist im Alltag gar nicht so schwer, Plastik zu vermeiden oder zu reduzieren:

Verzichte auf Plastiktüten und nimm statt dessen Korb oder Stoffbeutel zum Einkaufen mit.

Nutze wiederverwendbare Trinkflaschen, statt immer neue Plastikflaschen kaufen.

Checke Kosmetika auf ihre Inhaltsstoffe und lass

Produkte mit Mikroplastik einfach im Regal stehen.

Coffee to go ist unheimlich angesagt, doch er ist nichts gegen einen chilligen Kaffee im Café. Und wenn es doch mal schnell gehen muss, dann greife zum Thermobecher, den du einfach wieder auffüllen lassen kannst.

Gut zu wissen!

2,5 Milliarden Plastiktüten werden in Deutschland jährlich verbraucht (29 Tüten pro Kopf) – mit einer Gebrauchsdauer von gerade einmal 25 Minuten! (www.BUND.de)



Papier

Wir verbrauchen jährlich mehr als 20 Millionen Tonnen. Es ist also wichtiger denn je, Papier zu verwenden, das so umweltfreundlich wie möglich ist.

Einfacher, als du denkst!

Papier, Papier, Papier

Durch den boomenden Onlinehandel, dem Trend Lebensmittel in einzelne Portionen zu verpacken oder aber seinen Kaffee immer und überall mitnehmen zu können, sind allein die Papierverpackungen, die direkt bei uns Verbrauchern anfallen, in den letzten 25 Jahren um 65% angestiegen.

Im einem Verbrauch von 250 kg Papier pro Kopf und Jahr gehört Deutschland mit zu den weltweiten Spitzenreitern, was den Verbrauch von Papier betrifft.

Quelle: www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/zum-schutz-der-waelder-papier-sparen-recyclingpapier-nutzen-13930

Frischfasern oder Recyclingpapier

Für Papier, das aus Frischfasern hergestellt wird, müssen Bäume gefällt werden. Davon landet jeder fünfte Baum in der Papierherstellung. Ca. 20 % stammen aus Urwäldern. Im Gegensatz dazu werden für die Herstellung von Recyclingpapier keine Bäume abgeholzt. So werden die Wälder, die unter enormen Nutzungsdruck stehen, deutlich entlastet. Bis zu 60% Energie und bis zu 70 % Wasser spart Recyclingpapier im Vergleich zum Frischfaserpapier.

Quelle: www.umweltinstitut.org/

Berechnungen des Heidelberger ifeu-Instituts zufolge, vermeidet eine Tonne Recyclingpapier im Vergleich zu Frischfaserpapier so viel CO₂, wie durch eine PKW-Fahrt über 1000 Kilometer freigesetzt wird. Würde in Deutschland allein Recyclingpapier als Büro- und Kopierpapier verwendet werden, ließen sich jährlich etwa 146.000 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen.

Quelle: Initiative Pro Recyclingpapier auf www.bmub.bund.de

Das kannst du tun!

Pappbecher ade!

Oftmals werden diese Becher aus Frischfasern und mit sehr hohem Energieaufwand und Wasserverbrauch hergestellt. Aufgrund seines Kunststoffanteils lässt sich so ein Becher noch nicht einmal sauber recyceln. Verwende lieber Glas oder Porzellan. Oder, wenn es schon der Kaffee to go sein muss, nutze einen mitgebrachten Mehrwegbecher.

Erst überlegen, dann drucken

Frag dich ob ein Ausdruck überhaupt sein muss. Sollte es nötig sein, drucke nur die Seiten, die du wirklich brauchst und verwende auch die Rückseite des Blattes. Zweiseitig drucken können heute fast alle Drucker. Texte lassen sich auch gut verkleinern, sodass mehrere Seiten auf ein Blatt gedruckt werden können.

Recyclingpapier verwenden

Das umweltfreundlichste Papier ist dasjenige, das wir gar nicht erst verbrauchen. Achte beim Papiereinkauf auf Recyclingpapier.

Druckaufträge und Versand

Sollen Informationen als Flyer, Handzettel, usw. gedruckt werden, achte auf umweltfreundliche Druckereien. Recyclingpapier und ein CO2 Ausgleich zu deinem Druckauftrag haben diese im Programm. Müssen Informationen in Papierform versendet werden, nutze Anbieter wie z.B: DHL Go Green.

Papier wiederverwenden

Blätter, die nicht datenschutzrelevant ist, können prima als Malblätter für Kinder weiter genutzt werden. Viermal geteilt, lassen sich einseitig begruckte Dokumente gut als Notizzettel verwerten. Dekorative Kalenderblätter lassen sich auch als Briefumschläge oder als Geschenkpapier upcyclen.

Öfter an die Wand werfen

Tagesordnungen, Tischvorlagen oder Protokolle können digital verarbeitet und mit einem Beamer übertragen werden. Das spart Papier.

Reklamesendungen abbestellen

Der Vermerk „Bitte keine Werbung“ am heimischen Briefkasten kann helfen die Papiierflut einzudämmen. Wer noch einen Schritt weiter gehen möchte, kann sich in die sogenannte Robinsonliste eintragen lassen. Die Robinsonliste ist eine gemeinnützige Einrichtung, die sich das Ziel gesetzt hat, Verbraucher vor unerwünschter Werbung zu www.robinsonliste.de

Stoff und bunt

Verzichtet bei Veranstaltungen auf Papiertischdecken. Schöner wird es mit Tischdecken aus Stoff. Und wenn ihr nicht genügend von einer Farbe besitzt, kann es gerne auch bunt werden!

Der blaue Engel

Das deutschlandweit beste Kennzeichen für Recyclingpapier ist der „Blaue Engel“. Die Papierfasern müssen zu 100 Prozent aus Altpapier stammen, 65 Prozent aus Altpapier niedriger Qualität, so dass eine optimale Ausnutzung des Rohstoffs Holz gewährleistet ist. Die Verwendung giftiger Chemikalien ist strikt reguliert, darüber hinaus erfüllt mit dem „Blaue Engel“ gekennzeichnetes Papier Ansprüche des Gesundheitsschutzes.

Quelle: www.umweltinstitut.org/

LinkTIPP

www.papiernetz.de/informationen/nachhaltigkeitsrechner/
[Recyclingpapier oder Frischfaser? Der Nachhaltigkeitstrechner zeigt welche Mengen von welchem Rohstoff anfallen]

www.blauer-engel.de/de [viele Infos nicht nur zu Papier]

www.siegelklarheit.de
[welches Siegel steht wofür? Einfach, klar und gut strukturiert]

www.papierwende.de
[Nützliches zum Thema Papier,]

www.umweltbundesamt.de
[Informatives zum Thema]

<http://oeffentlichebeschaffung.kompass-nachhaltigkeit.de>
[Unterstützung in der nachhaltigen Beschaffung - wer bietet was wo an?]



Mitmachen

Aktiv werden ist gar nicht so schwer. Als Kolpingsfamilie findet ihr in der „Bewahrung der Schöpfung“ ein großartiges Thema für euer Engagement.

Bildung und Mitmachen

Im aktuellen Leitbild des Kolpingwerkes heißt es: „KOLPING sieht sich in der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Lebensgrundlagen in der Einen Welt nachhaltig zu sichern. Die Verantwortung des Einzelnen zeigt sich im täglichen Umgang mit den Gütern der Natur. [...]“

Diese Verantwortung kommen wir nicht nur nach, indem wir unser eigenes Handeln immer mehr nach nachhaltigen Kriterien ausrichten, sondern auch, indem wir als Kolpingsfamilie Bildungsangebote schaffen, bei denen Menschen etwas über Nachhaltigkeit erfahren können.

Nein, nein. Das muss nicht allein der Vortrag sein. Es geht nicht darum still zu sitzen und zu zuhören, sondern mit zu machen, auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln, zu stärken und eigene Ideen umzusetzen. Praktische Workshops (Aus ALT mach

NEU), ein Waldspaziergang mit einem Förster, Kleider- und Tauschbörsen, das Faire Frühstück, und so vieles mehr könnt ihr in euer Programm einbinden. Euren kreativen Ideen sind keine Grenzen gesetzt.



Das könnt ihr in eurer Kolpingsfamilie tun!

- Kommt mit Menschen auf der Straße ins Gespräch, in eurer Gemeinde, bei Aktionen und Veranstaltungen.
- Kommt mit Entscheidungsträgern ins Gespräch. Ladet euren Bürgermeister, Kommunalpolitiker, Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat, usw. z.B. zu einem Fairer Frühstück ein und diskutiert, was man direkt vor Ort tun kann.
- Diskutiert mit euren Landtagsabgeordneten
- Veranstaltet Aktionen, bei denen man das Thema erleben kann. Z.B. Kleidertauschbörsen/ Umverteilung, Upcycling-Events, Reparaturworkshops usw.
- Ladet ein zum Plastik-Fasten .
- Ruft zu einer Wettbewerb Konsumauszeit auf. Bei dem für eine begrenzte Zeit nichts Neues gekauft wird. Stattdessen gilt tauschen, teilen, reparieren und entspannen. Und sehen was passiert. Spüren wie es mir damit geht und was der Konsumverzicht mit mir macht. Ein spannendes Experiment und absolut nachahmenswert. Probiert es doch mal aus!
- Versucht eure Veranstaltungen und Events nach nachhaltigen Kriterien auszurichten.
- Organisiert eine faire Stadtführung oder plant einen Workshop zum Thema „Plastikfrei Einkaufen in unserem Ort“

LinkTIPP

www.bistum-muenster.de/zukunft_einkaufen/
[100% recyceltes Papier, sparsame Beleuchtungssysteme oder Heizen mit nachwachsenden Rohstoffen: Nachhaltiger Konsum lässt sich auf vielerlei Art und Weise realisieren.]

www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltig-leben/wo-nachhaltigkeit-im-alltag-beginnt [viele Infos zum Thema Nachhaltigkeit und wie man einfach aktiv werden kann]

<https://www.livelifegreen.de/>
[tolle und einfache Ideen zum Nachmachen findet ihr auf diesem Blog]

<https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag>
[Nützliches für den eigenen Alltag (und vielleicht den der Kolpingsfamilie) findet ihr hier]

www.geo.de/geolino/basteln/15038-upcycling-mit-kindern-basteln
[witzige Upcycling-Ideen für Kinder]

Gerne unterstützen wir, der Diözesanfachausschuss „Internationalität und Eine Welt“, euch mit Aktionen, Workshops oder Mitmach-Vorträgen:

Kugelquiz

Teste deinen
Ökologischen
Fußabdruck

Partnerschafts-
arbeit

Nachhaltige
Entwicklungsziele und
unsere Rolle als
Kolpingsfamilien

Bildungstasche
„Entwicklung ist kein
Märchen“

Einstiegsvortrag
„Nachhaltig aktiv“

Schnupperworkshop
„Nachhaltig aktiv“



Kolping

Diözesanverband
Münster

**Kolpingwerk Diözesanverband
Münster**

Gerlever Weg 1

48653 Coesfeld

T +49 2541/803-01

F +49 2541(803-414

info@kolping-ms.de

www.kolping-ms.de

Diözesanfachausschuss „Internationalität und Eine Welt